

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der frühere Buchbin- demeister, Bezirksvorsteher und Kir- chenälteste der St. Georgen-Gemeinde Heinrich Reimke ist im Alter von 74 Jahren gestorben. — Ober-Stadtschreiber Frimann, ein alter bewähr- ter Beamter des Magistrats, ist nach kurzem Krankenlager gestorben. — Kammerfänger Professor Ewardy ist im Alter von 60 Jahren gestor- ben. — Die Malerfrau Mathilde Poffin, Planauer 11 wohnhaft, ver- suchte nach vorangegangenen Streit mit ihrem Gemann sich und ihre im Alter von 2 Monaten lebenden Zwil- lingskinder durch Scheidewasser und Zuerführung zu vergiften. Nach ange- stellter Wiederbelebungsbemühungen wurden Frau und Kinder nach dem Kran- kenhaus am Urban transportirt. Dort sind jedoch beide Kinder und Frau Poffin gestorben. — Wegen Ver- giftung seiner Braut wurde der 28jäh- rige Malermeister Döbler verhaftet. Er hatte dem jungen Mädchen eine Phos- phorsäure verabreicht, um dadurch die Folgen des intimen Umganges zu befeigen. Daran war das Mädchen, welches übrigens mit dem Vorhaben einverstanden gewesen war, gestorben. — Ein schweres Leiden hat die 71 Jahre alte Arbeiterwitwe Auguste Papold aus der Admiralstraße 20 in den Tod getrieben. Die alte Frau, die für sich allein wohnte, hatte ein Gallenleiden. Als ihr eine in demselben Hause wohnende verheirathete Tochter das Mittagebrot bringen wollte, fand sie ihre Mutter, die seit 35 Jahren Witwe war, erhängt auf. — In seiner Wohnung, Fürbringer- straße 9, hat sich der 67jährige alte frü- here Kaufmann Carl Bengel erschö- fen. Bengel betrieb drei Jahre lang in der Lindenstraße 106 für eine Fabrik den Verkauf von Gasglühlicht- röhren, mußte aber das Geschäft auf- geben, weil er in Schulden gerathen war. — Durch einen Sturz vom Bau fühllich verunglückt ist der 48 Jahre alte, aus Hildesheim gebürtige Arbeit- ler Karl Böhle aus der Viehmann- straße 9. Böhle hatte auf dem Spindel'schen Neubau in der Wall- straße Steine auf ein 7 Meter hohes Gerüst getragen und wollte mit der leeren Waide wieder hinabsteigen. Während lag er mit gebrochener Schä- del am Boden. Der Verunglückte starb nach kurzer Zeit.

Provinz Ostpreußen.

Freudenberg. Unter der An- klage, den Tod des eigenen Kindes durch Fahrlässigkeit verschuldet zu ha- ben, stand die Wäscherfrau Seebeger von hier vor der Strafkammer. Frau Seebeger hatte, während sie im Hause beschäftigt war, ihr 14 Monate altes Kind ohne Aufsicht gelassen; das Kind lag in den Schuhen und ertrank. Der Gerichtshof erkannte auf das Mindestmaß, einen Tag Gefäng- niß. — He in. Nach zehnjähriger Amts- thätigkeit hier selbst ist Bürgermeister Fröge gestorben. — Schlobien. Ruffner Barmann, im Dienste des Grafen zu Dohna, feierte seine goldene Hochzeit. — Seeburg. Bei den Stadtbewor- denenwahlen wurden gewählt: Kauf- mann Otto Rahmsig, Abbauesitzer Joh. Bahr, Stellmacher Jos. Gebig und Speibeter Engling. — Provinz Westpreußen. Graudenz. Entkränkt hat sich in der Trinke der Herr Wilhelm Wittich vom Inf. Regt. No. 14. Der junge Mann war Elektriker und hat bei seinem Vater vor Ausführung der Tat mitgeteilt, daß er das militärische Le- ben nicht ertragen könne. — Arbeiter Julius Arndt, Trintstraße 4, wurde mit einer schweren Schädelverletzung auf der Straße aufgefunden. Er ist wochenlang im Krankenhaus. — Jastrow. Bürgermeister Salo- mon Arndt beging mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. — Lissa. Wittigensbesitzer Cas- pari hier selbst, welcher dem Kreisau- schuß und dem Kreisratze seit dem Be- stehen des Kreises Tschel angehört, ist gestorben. — Provinz Pommern. Kolberg. 25 Jahre gehören der hiesigen freiwilligen Feuerwehr der Spritzenmeister Dehnel, der Oberstei- ger Düntel und die Spritzenmeister Bleich und Neigel an. Das vierfache Jubiläum wurde durch eine größere Festlichkeit gefeiert. — Lupo. Das Töchterchen des herrschaftlichen Hofiers Gerlach kam in der Wäschküche der Rodplatte zu nahe. Dem Kinde fiel eine glühende Kohle in das Kopfhair, das sofort in Flammen stand. Auch die Kleider fin- gen nach wenigen Augenblicken Feuer, so daß das Mädchen schwere Wunden davontrug. — Simeünde. Kellner Her- mann Schmidt von hier wurde wegen Untreue und Unterschlagung zu 5 Mo- naten Gefängniß verurtheilt. — Wabon. Arbeiter Johann Bo- reh wegen Diebstahls freibrieflich verur- theilt. — Provinz Schleswig-Holstein. Langensfeld. Händler Hein- rich von Ahnen und Frau feierten ihre goldene Hochzeit. — Lägerdorf. Das 63jährige Kind des Bierverleasers Schröder fiel in einen mit jedem Boden bedeckten Kessel und erlag den Verbrennungen. — Neumünster. Durch einen Sturz von der Haustreppe verunglückte die 73jährige Ehefrau Ledwimer so schwer, daß sie gestorben ist. — In die Stadtbeworbenen-Verammlung wur- den entsandt: Bädermeister Siegel, Korbmachergesell. Wintler und Kauf- mann Dell.

Nienborstel. Auf dem Gehöft des Müllers Jacobs entstand Feuer, wodurch Scheune und Einfahrt ein- geschert wurden.

Obenborstel. Infolge unvor- sichtigten Umganges mit Licht geriet die Scheune der Witwe Horns in Brand und wurde ein Raub der Flam- men.

Odesloe. Die bisherigen Stadt- verworbenen, Defillateur Böder und Schuhmachermeister Hart, wurden wie- derewählt.

Provinz Sachsen.

Denzlin. Auf dem ehemaligen fürstlichen Pachtgute brach in dem vom Hofeinstädter Jantowski besetzten Hause Feuer aus und sprang auf die Nachbargebäude über. Drei Wohn- häuser und sechs Wirtschaftsgebäude wurden ein Raub der Flammen, darun- ter auch der ehemalige fürstliche Kre- scham, den die Witwe F. Prager ge- kauft hat. Dem Wiesenwärtler Jan- towski soll eine verhältnismäßig hohe Summe Geldes durch die Flammen vernichtet worden sein. — Hahlsow. Buchhalter Breuer wurde wegen Verdrabation von ca. 12,000 Mark verhaftet. Er hatte auf das Bankkonto seines Prinzipals, des Fabrikbesizers V. Niebowinski, die Bank durch gefälschte Anweisungen wiederholt zur Zahlung erhebliche Beträge zu seinen Gunsten veranlaßt. — Neu = Särken. Hier brachte der 30jährige vordemstraste Arbeiter Nied dem 60jährigen Arbeiter Zimmer durch Beistöße auf den Hinterkopf tödtliche Verletzungen bei. — Seidau. Stellenbesitzer Späthlich feierte die goldene Hochzeit. — Steinbach. Witwe Berndt wur- de in den Bergen todt aufgefunden. In einem Schwermuthsanfalle hatte die über 70 Jahre alte Frau ihre Wohnung verlassen und war umhergeirrt. Frost und Entkräftung haben ihrem Leben ein Ende gemacht. — Provinz Polen. Wentzchen. Puder Neumann wurde vom Zuge überfahren und ge- tödtet. — Bergschloß. In der Bretterscheune des Bergers Winter brach Feuer aus, welches auch Scheune und Stallung des Nachbarn fraße einscherte. — Bromberg. Nachmeister Fager in der 1. Eskadron des 1. Leibhufar- geniments beging sein 30jähriges Jubiläum. — Schmeigal. Rektor Scholz von der hiesigen evangelischen Stadtschule ist seines Amtes vorläufig entbunden und gegen ihn das Disziplinar-Verfahren eingeleitet worden.

Provinz Sachsen.

Ummendorf. Altkirch Chris- toph Koopff feierte die goldene Hoch- zeit. — Winterfeld. Der 77jährige le- bende Arbeiter Johann Frei beging sein 60jähriges Jubiläum bei der Gastwirthschaft Schulz'schen Familie. — Wittenberg. Bei der Stadtbewor- denenwahl wurden Maurermeister Bethke, Kaufmann Gerischer, Gemü- sehändler Schillbauer 2, Kunstgärtner M. Schler, Wurfballfabrikant Karl Fischer, Rechtsanwält Rabin und Oberlehrer Dr. Schmarz gewählt. — Witterda. Durch einen in der Scheune des Landwirths Schwabe auf- gekommenen Brand wurden zwei Wohn- gebäude und sechs gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen. — Provinz Hannover. Hannover. Hier wurde der Lei- ter der Internationalen Recherchier-Association, Namens Hübsch, unter dem Verdachte, Betrügereien und Un- terschlagungen begangen zu haben, ver- haftet. — Die Ehefrau des Dien- stmanns Kühn, Gartenstraße, beging Selbstmord. Als die beiden unmin- dergelassenen Kinder der Frau am Morgen er- wachten, sahen sie ihre Mutter an der Thürschwelle hängen. Die Frau hatte durch Erhängen ihrem Leben ein Ziel gesetzt. — Burgdorf. In Dachmiffen brannte die Scheune des Hofbesizers Hoppe nieder. Als der Brandstiftung verdächtig wurde der Dienstmacht Emil Domke in Haft genommen, der vor ei- niger Zeit von Hoppe nach einem Wortwechsel plötzlich entlassen worden ist. — Lingen. Im benachbarten Bac- um ist Pastor Hundel im 66. Le- bensjahre nach kurzer Krankheit ge- storben. — Neuhäus. Durch Sturz aus der offenen Bodenlücke zog sich der Knecht Lutz des Kolonen Albert in einem Sturz so schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf verstarb. — Provinz Westfalen. Oberkirchen. Lehrerin Fran- ziska Berta hatte blinde auf eine 25- jährige Thätigkeit an unserer Schule zugeht. — Vadersborn. An Stelle des verstorbenen Domkapitulars und Geistl. Rathes Bernhard Hellwig ist Herr Johannes Schäfers, Proturator des hiesigen Priesterseminars hier selbst, zum Diözesan = Vortreter des Volks- vereins für das katholische Deutschland ernannt worden. — Als Arbeiter, der verurtheilt worden ist wegen Brandstiftung im hiesi- gen Dom in der Gantische und ein aus Langlober Pfarrkirche ist ein aus Sengelberg (Reinpr.) flammender Knabe Namens Schütte, welcher in Schlotgatten auf Besuch war, ermittelt worden. Eine Bestrafung kann nicht eintreten, weil der Knabe bei Bege- hung der That noch nicht 13 Jahre alt war, indeß ist das Vergehen auf für- sorge = Erziehung gegen ihn eingeleitet worden. — Soefl. Zum Stadtschreiber wählte der Magistrat den Polizeischreiber Friedrich aus Calbe a. d. Saale. — Rheinprovinz. Köln. Kaufmann Jean Marie Heimann, Geniechef der weltbekann- ten Eau de Cologne-Firma Jean Ma-

ria Farina gegenüber dem Jütch's-Blag und langjähriger Vorsteher des Kölnischen Kunstvereins, ist nach längerem Leiden verstorben.

Duisburg. Im hiesigen Gerichts- gebäude erschloß sich der Kaufmann Moriz Meyer, nachdem er wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt war.

Düsseldorf. Das hiesige Schurmergericht verurtheilte den Poli- zeifergeanten Heinrich Kern aus Op- laben wegen Meineids, begangen vor der hiesigen Strafkammer, zu 15 Mo- naten Gefängniß.

Koblenz. Der Geh. Justizrath Fischer beging den 60. Jahrestag sei- nes Eintritts in den Staatsdienst. — Krefeld. Hier verstarb der Stadt- baurath Burkard, der länger als ein Menschenalter im Dienste der Stadt ge- dient hat und bereits vor vier Jahren das Jubiläum seiner 50jährigen Thätigkeit begangen konnte.

Provinz Westfalen.

Zimmernhausen. Weißbinder- meister Hermann Brandner wurde von seinem Verdrab gefangen und starb an der Verlegung. — Langenscheid. Gastwirth Con- rad Röder feierte seine goldene Hoch- zeit und sein 50jähriges Geschäftsjubi- läum. — Vohra. Lehrer Albrecht beging den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in den Schuldienst eintrat. — Marburg. Die Stadtkammer verurtheilte den Maurer Wilhelm Schlid wegen Einbruchdiebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängniß. — Nieder = Ingelheim. Der Maurermeister Jakob Hilger ist hier- bei in einem Anfall von Heißes- führung von einem Zuge überfahren worden. — Sontra. Unsere Gemeinde wählte den Schloßmeister F. Deist zum Magistratsmitglied. — Wächtersbach. Frau Postmei- ster Wultra hier selbst erlitt in der Auf- regung über den Unfall ihres Sohnes, welcher Lehrling in Wüdingen aus dem dritten Stock auf die Straße gestürzt war, einen Schlaganfall, an dessen Folgen sie verstarb. — Mitteldeutsche Staaten. Hrold. Ueber die Wolllwaren- fabrik von Hermann Seib wurde der Conturs verhängt. — Blankenburg. Nach fünfjähri- ger Thätigkeit hier selbst als Lehrer der ersten Bürgerchule ist der Candidat Hilim zum Pastor in Wieda ernannt worden. — Braunshweig. Maschinen- pumper Bape, 60 Jahre alt, wurde auf dem Bahnhofs von einer Lokomotive er- fahrt; der linke Fuß ist ihm völlig ab- getrennt worden. — Wolfesb. Kantor Ferd. Wil- mann ist im Alter von 68 Jahren ver- storben. Seit 1875 war er hier als er- ster Lehrer thätig. — Demold. Fabrikant Louis Venig meldete Conturs an. — Dentorf. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Leinwandstück wurde der Dienstmacht Otto Jesse eine Schrot- labung in den linken Fuß bei. — Hülften. Ueber das Vermögen der Steinmehlfirma Alwine Sperling wur- de der Conturs verhängt. — Hahler. Knecht Hermann Willer warf sich auf die Schienen der Eisenbahn und wurde vom Zuge ge- tödtet. — Helmstedt. Aus dem dritten Stock stürzte der neunjährige Knabe Frig Seiffert auf die Straße und er- litt lebensgefährliche Verletzungen. — Sachsen. Krimmitschau. Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikanten Ernst Emil Böhde wurde der Con- turs verhängt. — Baumeister August Albin Schwabe wurde als Leide aus dem Schmeitzel gezogen. — Leipzig. Der in Conturs ge- ratene Bankier Paul Richard Wemsel ist unter Mitnahme von über 100,000 Mk. flüchtig geworden. — Firma Theodor Wöhner, Grimmaischestraße 19, und das Bankgeschäft von Wemsel u. Co., Neumarkt 18, meldeten Con- turs an. — Vichtenstein = Callenberg. Kantor Fischer wurde während des Gottesdienstes von der Genickharte be- fallen. — Mitweida. Bürgermeister Freyer wurde von den städtischen Col- legen einstimmig auf Lebenszeit ge- wählt. — Pöffen. Pastor Kleinpaal feierte die goldene Hochzeit. — Wobitser. Weiche, früher Bädermeister, beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum. — Plauen. Der frühere Ober-Cons- trolleurmeister Freiherz Ernst v. Walden- scheid wurde vom Schurmergericht wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung in 47 Fällen zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Reichenbach. Ein Paar, das das genügende Alter von 147 Jahren hat, der Mann zählt 73, die Frau 74 Jahre, ist hier in den Bund der Ehe getreten. Der Gatte ist der pensionirte Bahnwärter Franz Köpfer, seine Aus- erstorene die Frau Köpfer, verw. v. Kautshahn. — Rothausküh. Den seit län- ger als 30 Jahren auf dem Rittergute hier selbst beschäftigten landwirthschaft- lichen Arbeiterinnen Johanna, verw. Rodig, geb. Hundrad, Johanna, verw. Dornig, geb. Wiefel, Johanna Christ- iane Jiesch und Johanna Wiefel ist das Ehrenzweigen für Treue in der Ver- heiratung verliehen worden. — Sten. Handarbeiter Krauß stürzte sich in einen Steinbruch und war sofort todt. — Zittau. Die Frau des Stellma- chersmeister Otto Wittke ließ sich vom Zuge überfahren und wurde ge- tödtet. — Bessen-Darmstadt. Darmstadt. Von einem Unfall ist die Hofsängerin Fraulein Ullmann betroffen worden. Als dieselbe nach ei-

ner Klavierprobe nach Hause gehen wollte, stürzte sie in der Bleichstraße so unglücklich zur Erde, daß sie den Arm brach.

Bingen. Die Fahrab- und Was- senhandlung von Nikola Brüd meldete Conturs an. — Dudenhofen. Wegen grundlo- ser Verhöhnung des Diebstahls hat sich der in einer Offenbacher Druckerei beschäftigte 17jährige Sohn des hiesigen Schreiners Mahe erhängt.

Bayern.

Hochstädt. Hier wurde der Bauer Engelmar von Friefing von zwei Strolchen überfallen, derart ge- schlagen, daß er bewusstlos liegen blieb, und seiner Bauschaft von 12 Mark beraubt. Er liegt hoffnungs- los darnieder. — Kronach. Die Korbmachersfrau Schmid, welche im Verdrabe eines Kindermordes stand, hat sich im Mühl- bache ertränkt. — Lichtensfeld. Der seit einigen Wochen abgängige Gutsverwalter Schmid in Haubünde wurde im Walde erhängt aufgefunden. Bei dem Un- glücklichen waren kurz vor seinem Ver- schwinden über Spuren von Trübfinn bemerkt worden. — Reuburg. D. Die Mühle und Schneefeld von Ader Grünwald brannte sammt den Vorräthen nieder. Der in der Mühle schlafende 24jäh- rige Sohn des Besitzers konnte sich nur mehr durch das Fenster retten. Der Schaden wird auf rund 30,000 Mark geschätzt. — Nürnberg. Von der Lokomo- tive erfaßt wurde der Telegraphen- arbeiter Stader beim Ueberschreiten der Geleise des Centralbahnhofs. — Pasing. Großfeuer entbrach im Magazinsgebäude der Münchener Del- taffinerie von Hofbauer und Schöpplein. Der Feuerwehrgang gelang es unter schwe- rer Arbeit, das nebenan gelegene Nie- merschwändische Spirituslager zu schützen und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Brandschaden, 15,000 Mark, ist durch Veräuße- rung gedeckt, die Entstehungsursache bis jetzt unermittelt. — Passau. Auf der Stromlänge wurde dem verheiratheten Arbeiter Paul Deiner von Hgstadt beim Ab- sturzen auf einen abgründigen Bach die Schädeldecke eingedrückt. Er blieb auf der Stelle todt. — Regensburg. Director der Holzindustrie, Bagererei- und Tief- bau = Actiengesellschaft in Regens- burg, Karl Alexander, der nach Unter- schlagungen und Wechselräuberei flüchtig wurde, ist in Frankfurt a. M. verhaftet worden. Die unterschlagene Summe beträgt 84,000 Mark. — Rosenheim. Dem Wagenwär- ter Schmid von hier wurde in der Station Mersham bei einem Ran- girmanöver ein Fuß abgehauen. — Sulzbach. Gestorben ist der 1. Bezirksarzt, Medizinalrath Dr. Peter Walter.

Württemberg.

Stuttgart. Eudard Desch- ler, ein bekanntes Mitglied des ge- meinnützigen Schwäbischen Vätervereins und langjähriger Angehöriger der Künstlergesellschaft „Berger“, ist gestorben. Neben Balladen und ge- meinnützigen Vorträgen pflegte er das Gebiet des Humors und der Travestie, norin er, der geborene Schwabe, mit Glüd den oberbayerischen Dialekt an- wandte. — Auf Antrag der Staats- anwaltschaft wurde der Colporteur Eugen Wintler aus Albstadt bei Es- lingen, der dringend verdächtig ist, die hier selbst mit durchstimmtem Hölse aufgefundenen Babette Wirth ermordet zu haben, verhaftet. — Calw. Der Goldarbeiter Johan- nes Laible von Liebenzell wurde unter dem Verdachte, vom Jahre 1898 bis Oktober 1901 in Liebenzell neun Verdrabe vorräthig gelegt zu haben, verhaftet. Die Gemeinde Liebenzell ist unter Mitnahme von über 100,000 Mk. flüchtig geworden. — Firma Theodor Wöhner, Grimmaischestraße 19, und das Bankgeschäft von Wemsel u. Co., Neumarkt 18, meldeten Con- turs an. — Vichtenstein = Callenberg. Kantor Fischer wurde während des Gottesdienstes von der Genickharte be- fallen. — Mitweida. Bürgermeister Freyer wurde von den städtischen Col- legen einstimmig auf Lebenszeit ge- wählt. — Pöffen. Pastor Kleinpaal feierte die goldene Hochzeit. — Wobitser. Weiche, früher Bädermeister, beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum. — Plauen. Der frühere Ober-Cons- trolleurmeister Freiherz Ernst v. Walden- scheid wurde vom Schurmergericht wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung in 47 Fällen zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Reichenbach. Ein Paar, das das genügende Alter von 147 Jahren hat, der Mann zählt 73, die Frau 74 Jahre, ist hier in den Bund der Ehe getreten. Der Gatte ist der pensionirte Bahnwärter Franz Köpfer, seine Aus- erstorene die Frau Köpfer, verw. v. Kautshahn. — Rothausküh. Den seit län- ger als 30 Jahren auf dem Rittergute hier selbst beschäftigten landwirthschaft- lichen Arbeiterinnen Johanna, verw. Rodig, geb. Hundrad, Johanna, verw. Dornig, geb. Wiefel, Johanna Christ- iane Jiesch und Johanna Wiefel ist das Ehrenzweigen für Treue in der Ver- heiratung verliehen worden. — Sten. Handarbeiter Krauß stürzte sich in einen Steinbruch und war sofort todt. — Zittau. Die Frau des Stellma- chersmeister Otto Wittke ließ sich vom Zuge überfahren und wurde ge- tödtet. — Bessen-Darmstadt. Darmstadt. Von einem Unfall ist die Hofsängerin Fraulein Ullmann betroffen worden. Als dieselbe nach ei-

the ging um 240,000 Mark in den Besitz des Apothekers Grieser aus Einbeßlingen über. — Palmbach. Hier wurde bei den Kreisamtsverhandlungen Maurermeister und Gemeinderath Karl Ludwig ge- wählt; als Gegenanwärter erhielt — seine eigene Frau mehrere Stimmen. — Forzheim. In ihrem Wagen auf dem Turnplatz hier selbst wurde die 73jährige Geschirrhändlerin Chri- stine Meyer, Witwe, von Untereute- steten vom Herabstige getroffen und nur sofort todt. — Auf dem Bahnhof verunglückte der 51jährige Tagelöhner M. Marquardt, da er im Moment, wo er das Geleise betrat, von einem los- gelassenen Wagen umgerissen wurde und unter die Räder kam; es wurden ihm beide Beine unterhalb der Hüften abgefahren; er starb kurze Zeit da- nach. — Kaslat. Materialbesitzer Sem- mer erhielt beim Ausfragen auf einen in Bewegung befindlichen Eisen- bahnung unter die Räder; er starb an den erlittenen Verletzungen. — Schweigen. Der 60jährige frühere Gemeinderath Stapp wurde wegen Eiteltheitsverbrechens ver- haftet. — Stahlhof. Total niederge- brannt ist der Bauernhof des Bürger- meisters Baier. — Stühlingen. Das fürstliche Fürstentum'sche Oekonomiegut des Ritters Martin Bernmann ist ein- geschert worden. — Ueberlingen. Delan Einab, welcher in den Ruhestand getreten ist, erhielt den Ehrenbürgerbrief unserer Stadt. — Albstorf. Die Eheleute Stern- weiler feierten ihre goldene Hochzeit. — Wallbörn. Das Seingeher- tige Gebäude, in welchem eine Sa- menbarnte untergebracht war, ist nie- dergebrannt. — Weil. Bürgermeister Vönn hat sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Wollmatingen. Säger Huber von hier, welcher nach Amerika geflücht- et und zurückgekehrt war, ist in Kon- stanz verhaftet worden. — Rheinprovinz. Frankfurt. Die Straf- kammer verurtheilte den 17jährigen Fußmann Adolf Matern aus Damm- stadt wegen Körperverletzung zu 8 Monaten und den 20jährigen Bahn- arbeiter Carl Zoll aus Schiffertal wegen Jagdvergehens zu 2 Monaten Gefängniß. — Harthausen. Retour Franz Heinrich Schreiner von hier und wegen Fahnenstich freibrieflich verur- theilt. — Imweiler. Aderer Friedrich Wöbmer aus Hattfelden überfuhr auf unserer Ortsstraße den sechs- jährigen Heinrich Paul und verletzte ihn schwer. — Jagelheim. Pfarrer Steib, der 12 Jahre dahier gewirkt hat, ver- lieh unsere Gemeinde, um seine neue Pfarrei in Mutterstadt anzutreten. — Glatz = Lotzgraben. Rappoldweiler. Bitter ge- stürzte in die Weiden, das die Eltern mit ihrem Sohne nach drei- zehnjähriger Trennung feierten. Der junge Bursche, ein Colporteur, wurde im 20. Lebensjahre ins Ausland gegangen, hatte 5 Jahre in der Frem- denlegion gedient und später in Paris gearbeitet. Kaum zu Hause angekom- men, wurde er festgenommen und in's Amtsgefängniß geführt. Anders Tages wurde er nach Colmar abgefertigt und wird nun noch 2 Jahre nachbienen müssen. — Kusdorf. Der kleine 4jährige Nikolaus Collette, der sich allein in der elterlichen Wohnung befand, zündete eine Kerze an. Dabei fing seine Kleider Feuer, und das unglückliche Kind wurde mit Brandwunden bedeckt aufgefunden. Nach an demselben Tage verstarb es. — Mecklenburg. Schwand. Kaufmann C. F. Neßls meldete Conturs an. — Satow. Das Arbeiter J. Köp- fers Ehepaar feierte die diamantene Hochzeit. — Stralsund. Der 60jährige Lehrer Kupsch hat seine Entlassung aus dem Schuldienste erbeten. — Wolsow. Der Rathen des Hauswirths Neermann ist vollständig niedergebrannt. — Oldenburg. Eghorn. Das Wohnhaus des Ar- beiters Johann Helms zu Eghorn ist total niedergebrannt. Helms, welcher kurz vor dem Ausbruch des Feuers von der hiesigen katholischen Volkschule, die er in der Schicht bei König- grätz in den Oberflächen erhalten hatte, und die in 35jähriger Wandel- rung von der Wundstelle bis zur Wabe aelannte. — Nach Verübung großer- rer Betrügereien aus Budapest ge- flohen ist der frühere serbische Vice-Consul Samuel Weiß. Weiß war von der serbischen Regierung als Leiter der serbischen Handels-Agentie angestellt worden und hatte den Takawa-Orden sowie den Vice-Consul-Zitel erhalten. Vor drei Jahren wurde der serbische General-Consul Barjaktarowitsch durch die Manipulationen des Weiß auf- merksam, der gegen serbische Verbindun- gen häufig Erpressungen verübte. Der General-Consul machte Anzeige in Belgrad, und Weiß wurde 1901 seines Amtes entsetzt. Weiß heirathete vor drei Jahren, verließ aber die 120,000 Kronen betragende Wittig seiner Frau schenkung in Monte Carlo auf der Hochzeitreise. Nach seiner Rück- kehr verließ er auch das Vermögen seiner Schwester an der Witze. Darauf verübte er zahlreiche Betrügereien; er übernahm z. B. Meine des serbischen Königs zum Verkauf und ließ das größte Geld einfach in seine Tasche. Ferner schäufte er mehrere Juweliers und Möbeldändler um namhafte Summen. Jetzt ist Weiß aus Budape- st nach Indien geflüchtet, wo er nach früherer längere Zeit thätig war.

60jährigen Weichens. — Im Litho- graphiegeschäft Wieser & Co. hier ver- unglückte der 19jährige Arbeiter Ro- bert Kuffli von Seengen auf entsehrliche Weise. Er wollte unter dem Pressbloß der Prägemaschine etwas nachsehen, der Pressbloß herunter und zer- malte den Kopf des Arbeiters. — Der ordentliche Professor für allge- meine Botanik am eidgenössischen Ho- chschulinstitut Dr. R. E. Cramer, ist im 70. Lebensjahre gestorben. Er belei- dete die Professur seit dem Jahre 1861. — Eintragischer Vorfall ereignete sich am Standesamt am Petersberg in München. Als bei der Vornahme einer Geschlechtsung der Standesbeamte, Rechtsrath Manthofer, an den Bräutigam die übliche Frage richtete, die bei Betreffende mit Ja beantwortete, erkannte plötzlich ein Schuß und ein unter dem Zuschauer- publikum befindliches Mädchen brach schwer verletzt zusammen — hinter dem rechten Ohr riefelte Blut hervor. Man brachte die Selbstmörderin in das Parterrelokal, von wo sie später durch die freiwillige Rettungsgesell- schaft ins Krankenhaus gebracht wurde, während die Trauung ihren Abschluß fand. Daß es sich um die verweirte Frau einer Ver- lassenen handelte, dürfte schon daraus hervorgehen, daß die Selbstmörderin noch während des Fallens den Namen des betreffenden Bräutigams rief. — Von einem traurigen Schicksalsfall ist die Familie des Turnlehrers Müller in Garas betroffen worden. Die Schwester des Ge- nannten litt schon seit längerer Zeit an Schwerkermuth und neulich verließ sie das Haus ihrer Verwandten, beselien einen Brief zurückzulassen, worin sie von ihrem Vorhaben, daß sie den Tod su- che, ihren Angehörigen Kenntniß gab. Sofort machte sich Herr Müller mit ei- nigen Bekannten auf den Weg, um die Unglückliche zu suchen. Am zweiten Tag wurde sie hoch oben auf einem Felsen am Rottschloß bemerkt. Herr Müller nahte sich ihr nun möglichst ge- räuhslos, bis er sie fassen konnte. Unter freudlicher Zurufte versuchte er sie mitzunehmen. Mit einem lauten Schrei sah jedoch Frä. Müller ihren Bruder und stürzte mit ihm den hause- gen Felsen hinunter in ein tiefes Wasserbecken der Elmsch. Die Beglei- ter hielten Bäume für unrettbar verlor- ren. Bald darauf erschien jedoch Herr Müller an der Wasseroberfläche und es gelang ihm, schwimmend das Ufer zu erreichen, von wo er nach anderthalb- stündigen Anstrengungen von seinen Begleitern wieder hinausgezogen wer- den konnte. Er hatte verschiedene, aber nicht schwere Verletzungen, Frä. Müller aber war ertrunken. — 50,000 Francs hatte Amado Gomez in Sevilla in der Lot- terie gewonnen, und um dieses glück- lichen Ereigniß gebührend zu feiern, schloß er sich die Taschen voll Geld und zog gehend von Schenke zu Schenke, den ganzen Abend, die ganze Nacht hindurch. Er sah reichlichen Trinkens war er nicht sonderlich Sinn beachtet. Nur ein feuchtschlüchter Sinn machte sich bei ihm geltend, ein Zu- fassen, in dem er bereit war, jedem Be- nemmenschen um den Hals zu fallen. So gelangte er in der Frühe des Mor- gens in eine Taberne, wo mehrere Nachtwächter, nicht von der besten Sorte, beim späten Lafe saßen. Einer dieser Wächter war ein Loretto, der andere ein Schreiber im Universitäts- sekretariat. Sie waren nicht so gater- leune wie der glückliche Gomez, son- dern erwiderten seine Freundschaften mit kühlen Blicken und trohigen Re- pliken. Bald gab es einen Streit, und ehe Jemand sich's verah, hatte Gomez einen Dolchstoß in's Herz bekommen, daß er todt zusammenbrach. Sein Wörder war der junge Schreiber ge- wesen, der sich schleunigst flüchtete, bald darauf aber verhaftet werden konnte und in's Gefängniß wanderte. — Einersäulter des Lie- besdrama hat sich in Bredbin bei An- stich abgespielt. Der 21jährige Schloß- fergelei Wilhelm Graulich aus Reht a. Rh., der seit einiger Zeit in Bred- bin in Arbeit fand, unterhielt mit der Tochter des Bauerngutsbesizers Aus- gust Nebelin ein Liebesverhältniß, das von den Eltern des Mädchens ge- duldet wurde. Am Abend befand sich der junge Mann zum Besuch bei den El- tern der Braut. Nachts, als sich im Hause alles zur Ruhe begeben hatte, wurde die Bewohner durch Revolver- schüsse aus dem Schlafe geschreckt. Im dem Zimmer des Mädchens fand man das Ehepaar mit Schußwunden im Kopf vor. Die beiden jungen Leute fanden wenige Stunden später. Graulich hatte zweifelslos seine Braut mit deren Einverständnis erschossen und dann sich selbst die tödtliche Wunde beibrachte. Das Mädchen hatte vor der Verzeiwungsthat ihr schwarzes Kleid angezogen. Da der etwaigen ehelichen Verbindung des Paares Hinder- niß nicht im Wege gefanden hatten — der junge Mann war der Sohn wohlhabender Eltern — ist der Be- wegdung der That räthselhaft. — Der Depuirtete Woloß A. Kartalis hat die Tochter des ver- storbenen Hofapothekers Raffabets in Athen Eheverprechungen gemacht, nach aber einer anderen jungen Dame den Vorzug gegeben und sie geheira- tet. Von seiner Hochzeitsreise nach Athen zurückgekehrt, sah er sich des Oefferen vom Bruder und von Ver- wandten der Familie Raffabets zum Zweikampfe aufgefordert. Er schme- tte jedoch stets ab, da er sich grundrich- tig die Manipulationen des Weiß auf- merksam, der gegen serbische Verbindun- gen häufig Erpressungen verübte. Der General-Consul machte Anzeige in Belgrad, und Weiß wurde 1901 seines Amtes entsetzt. Weiß heirathete vor drei Jahren, verließ aber die 120,000 Kronen betragende Wittig seiner Frau schenkung in Monte Carlo auf der Hochzeitreise. Nach seiner Rück- kehr verließ er auch das Vermögen seiner Schwester an der Witze. Darauf verübte er zahlreiche Betrügereien; er übernahm z. B. Meine des serbischen Königs zum Verkauf und ließ das größte Geld einfach in seine Tasche. Ferner schäufte er mehrere Juweliers und Möbeldändler um namhafte Summen. Jetzt ist Weiß aus Budape- st nach Indien geflüchtet, wo er nach früherer längere Zeit thätig war.

Eintragischer Vorfall ereignete sich am Standesamt am Petersberg in München. Als bei der Vornahme einer Geschlechtsung der Standesbeamte, Rechtsrath Manthofer, an den Bräutigam die übliche Frage richtete, die bei Betreffende mit Ja beantwortete, erkannte plötzlich ein Schuß und ein unter dem Zuschauer- publikum befindliches Mädchen brach schwer verletzt zusammen — hinter dem rechten Ohr riefelte Blut hervor. Man brachte die Selbstmörderin in das Parterrelokal, von wo sie später durch die freiwillige Rettungsgesell- schaft ins Krankenhaus gebracht wurde, während die Trauung ihren Abschluß fand. Daß es sich um die verweirte Frau einer Ver- lassenen handelte, dürfte schon daraus hervorgehen, daß die Selbstmörderin noch während des Fallens den Namen des betreffenden Bräutigams rief.

Von einem traurigen Schicksalsfall ist die Familie des Turnlehrers Müller in Garas betroffen worden. Die Schwester des Ge- nannten litt schon seit längerer Zeit an Schwerkermuth und neulich verließ sie das Haus ihrer Verwandten, beselien einen Brief zurückzulassen, worin sie von ihrem Vorhaben, daß sie den Tod su- che, ihren Angehörigen Kenntniß gab. Sofort machte sich Herr Müller mit ei- nigen Bekannten auf den Weg, um die Unglückliche zu suchen. Am zweiten Tag wurde sie hoch oben auf einem Felsen am Rottschloß bemerkt. Herr Müller nahte sich ihr nun möglichst ge- räuhslos, bis er sie fassen konnte. Unter freudlicher Zurufte versuchte er sie mitzunehmen. Mit einem lauten Schrei sah jedoch Frä. Müller ihren Bruder und stürzte mit ihm den hause- gen Felsen hinunter in ein tiefes Wasserbecken der Elmsch. Die Beglei- ter hielten Bäume für unrettbar verlor- ren. Bald darauf erschien jedoch Herr Müller an der Wasseroberfläche und es gelang ihm, schwimmend das Ufer zu erreichen, von wo er nach anderthalb- stündigen Anstrengungen von seinen Begleitern wieder hinausgezogen wer- den konnte. Er hatte verschiedene, aber nicht schwere Verletzungen, Frä. Müller aber war ertrunken.

50,000 Francs hatte Amado Gomez in Sevilla in der Lot- terie gewonnen, und um dieses glück- lichen Ereigniß gebührend zu feiern, schloß er sich die Taschen voll Geld und zog gehend von Schenke zu Schenke, den ganzen Abend, die ganze Nacht hindurch. Er sah reichlichen Trinkens war er nicht sonderlich Sinn beachtet. Nur ein feuchtschlüchter Sinn machte sich bei ihm geltend, ein Zu- fassen, in dem er bereit war, jedem Be- nemmenschen um den Hals zu fallen. So gelangte er in der Frühe des Mor- gens in eine Taberne, wo mehrere Nachtwächter, nicht von der besten Sorte, beim späten Lafe saßen. Einer dieser Wächter war ein Loretto, der andere ein Schreiber im Universitäts- sekretariat. Sie waren nicht so gater- leune wie der glückliche Gomez, son- dern erwiderten seine Freundschaften mit kühlen Blicken und trohigen Re- pliken. Bald gab es einen Streit, und ehe Jemand sich's verah, hatte Gomez einen Dolchstoß in's Herz bekommen, daß er todt zusammenbrach. Sein Wörder war der junge Schreiber ge- wesen, der sich schleunigst flüchtete, bald darauf aber verhaftet werden konnte und in's Gefängniß wanderte.

Einersäulter des Lie- besdrama hat sich in Bredbin bei An- stich abgespielt. Der 21jährige Schloß- fergelei Wilhelm Graulich aus Reht a. Rh., der seit einiger Zeit in Bred- bin in Arbeit fand, unterhielt mit der Tochter des Bauerngutsbesizers Aus- gust Nebelin ein Liebesverhältniß, das von den Eltern des Mädchens ge- duldet wurde. Am Abend befand sich der junge Mann zum Besuch bei den El- tern der Braut. Nachts, als sich im Hause alles zur Ruhe begeben hatte, wurde die Bewohner durch Revolver- schüsse aus dem Schlafe geschreckt. Im dem Zimmer des Mädchens fand man das Ehepaar mit Schußwunden im Kopf vor. Die beiden jungen Leute fanden wenige Stunden später. Graulich hatte zweifelslos seine Braut mit deren Einverständnis erschossen und dann sich selbst die tödtliche Wunde beibrachte. Das Mädchen hatte vor der Verzeiwungsthat ihr schwarzes Kleid angezogen. Da der etwaigen ehelichen Verbindung des Paares Hinder- niß nicht im Wege gefanden hatten — der junge Mann war der Sohn wohlhabender Eltern — ist der Be- wegdung der That räthselhaft.

Der Depuirtete Woloß A. Kartalis hat die Tochter des ver- storbenen Hofapothekers Raffabets in Athen Eheverprechungen gemacht, nach aber einer anderen jungen Dame den Vorzug gegeben und sie geheira- tet. Von seiner Hochzeitsreise nach Athen zurückgekehrt, sah er sich des Oefferen vom Bruder und von Ver- wandten der Familie Raffabets zum Zweikampfe aufgefordert. Er schme- tte jedoch stets ab, da er sich grundrich- tig die Manipulationen des Weiß auf- merksam, der gegen serbische Verbindun- gen häufig Erpressungen verübte. Der General-Consul machte Anzeige in Belgrad, und Weiß wurde 1901 seines Amtes entsetzt. Weiß heirathete vor drei Jahren, verließ aber die 120,000 Kronen betragende Wittig seiner Frau schenkung in Monte Carlo auf der Hochzeitreise. Nach seiner Rück- kehr verließ er auch das Vermögen seiner Schwester an der Witze. Darauf verübte er zahlreiche Betrügereien; er übernahm z. B. Meine des serbischen Königs zum Verkauf und ließ das größte Geld einfach in seine Tasche. Ferner schäufte er mehrere Juweliers und Möbeldändler um namhafte Summen. Jetzt ist Weiß aus Budape- st nach Indien geflüchtet, wo er nach früherer längere Zeit thätig war.

Eintragischer Vorfall ereignete sich am Standesamt am Petersberg in München. Als bei der Vornahme einer Geschlechtsung der Standesbeamte, Rechtsrath Manthofer, an den Bräutigam die übliche Frage richtete, die bei Betreffende mit Ja beantwortete, erkannte plötzlich ein Schuß und ein unter dem Zuschauer- publikum befindliches Mädchen brach schwer verletzt zusammen — hinter dem rechten Ohr riefelte Blut hervor. Man brachte die Selbstmörderin in das Parterrelokal, von wo sie später durch die freiwillige Rettungsgesell- schaft ins Krankenhaus gebracht wurde, während die Trauung ihren Abschluß fand. Daß es sich um die verweirte Frau einer Ver- lassenen handelte, dürfte schon daraus hervorgehen, daß die Selbstmörderin noch während des Fallens den Namen des betreffenden Bräutigams rief.

Von einem traurigen Schicksalsfall ist die Familie des Turnlehrers Müller in Garas betroffen worden. Die Schwester des Ge- nannten litt schon seit längerer Zeit an Schwerkermuth und neulich verließ sie das Haus ihrer Verwandten, beselien einen Brief zurückzulassen, worin sie von ihrem Vorhaben, daß sie den Tod su- che, ihren Angehörigen Kenntniß gab. Sofort machte sich Herr Müller mit ei- nigen Bekannten auf den Weg, um die Unglückliche zu suchen. Am zweiten Tag wurde sie hoch oben auf einem Felsen am Rottschloß bemerkt. Herr Müller nahte sich ihr nun möglichst ge- räuhslos, bis er sie fassen konnte. Unter freudlicher Zurufte versuchte er sie mitzunehmen. Mit einem lauten Schrei sah jedoch Frä. Müller ihren Bruder und stürzte mit ihm den hause- gen Felsen hinunter in ein tiefes Wasserbecken der Elmsch. Die Beglei- ter hielten Bäume für unrettbar verlor- ren. Bald darauf erschien jedoch Herr Müller an der Wasseroberfläche und es gelang ihm, schwimmend das Ufer zu erreichen, von wo er nach anderthalb- stündigen Anstrengungen von seinen Begleitern wieder hinausgezogen wer- den konnte. Er hatte verschiedene, aber nicht schwere Verletzungen, Frä. Müller aber war ertrunken.

50,000 Francs hatte Amado Gomez in Sevilla in der Lot- terie gewonnen, und um dieses glück- lichen Ereigniß gebührend zu feiern, schloß er sich die Taschen voll Geld und zog gehend von Schenke zu Schenke, den ganzen Abend, die ganze Nacht hindurch. Er sah reichlichen Trinkens war er nicht sonderlich Sinn beachtet. Nur ein feuchtschlüchter Sinn machte sich bei ihm geltend, ein Zu- fassen, in dem er bereit war, jedem Be- nemmenschen um den Hals zu fallen. So gelangte er in der Frühe des Mor- gens in eine Taberne, wo mehrere Nachtwächter, nicht von der besten Sorte, beim späten Lafe saßen. Einer dieser Wächter war ein Loretto, der andere ein Schreiber im Universitäts- sekretariat. Sie waren nicht so gater- leune wie der glückliche Gomez, son- dern erwiderten seine Freundschaften mit kühlen Blicken und trohigen Re- pliken. Bald gab es einen Streit, und ehe Jemand sich's verah, hatte Gomez einen Dolchstoß in's Herz bekommen, daß er todt zusammenbrach. Sein Wörder war der junge Schreiber ge- wesen, der sich schleunigst flüchtete, bald darauf aber verhaftet werden konnte und in's Gefängniß wanderte.

Einersäulter des Lie- besdrama hat sich in Bredbin bei An- stich abgespielt. Der 21jährige Schloß- fergelei Wilhelm Graulich aus Reht a. Rh., der seit einiger Zeit in Bred- bin in Arbeit fand, unterhielt mit der Tochter des Bauerngutsbesizers Aus- gust Nebelin ein Liebesverhältniß, das von den Eltern des Mädchens ge- duldet wurde. Am Abend befand sich der junge Mann zum Besuch bei den El- tern der Braut. Nachts, als sich im Hause alles zur Ruhe begeben hatte, wurde die Bewohner durch Revolver- schüsse aus dem Schlafe geschreckt. Im dem Zimmer des Mädchens fand man das Ehepaar mit Schußwunden im Kopf vor. Die beiden jungen Leute fanden wenige Stunden später. Graulich hatte zweifelslos seine Braut mit deren Einverständnis erschossen und dann sich selbst die tödtliche Wunde beibrachte. Das Mädchen hatte vor der Verzeiwungsthat ihr schwarzes Kleid angezogen. Da der etwaigen ehelichen Verbindung des Paares Hinder- niß nicht im Wege gefanden hatten — der junge Mann war der Sohn wohlhabender Eltern — ist der Be- wegdung der That räthselhaft.

Der Depuirtete Woloß A. Kartalis hat die Tochter des ver- storbenen Hofapothekers Raffabets in Athen Eheverprechungen gemacht, nach aber einer anderen jungen Dame den Vorzug gegeben und sie geheira- tet. Von seiner Hochzeitsreise nach Athen zurückgekehrt, sah er sich des Oefferen vom Bruder und von Ver- wandten der Familie Raffabets zum Zweikampfe aufgefordert. Er schme- tte jedoch stets ab, da er sich grundrich- tig die Manipulationen des Weiß auf- merksam, der gegen serbische Verbindun- gen häufig Erpressungen verübte. Der General-Consul machte Anzeige in Belgrad, und Weiß wurde 1901 seines Amtes entsetzt. Weiß heirathete vor drei Jahren, verließ aber die 120,000 Kronen betragende Wittig seiner Frau schenkung in Monte Carlo auf der Hochzeitreise. Nach seiner Rück- kehr verließ er auch das Vermögen seiner Schwester an der Witze. Darauf verübte er zahlreiche Betrügereien; er übernahm z. B. Meine des serbischen Königs zum Verkauf und ließ das größte Geld einfach in seine Tasche. Ferner schäufte er mehrere Juweliers und Möbeldändler um namhafte Summen. Jetzt ist Weiß aus Budape- st nach Indien geflüchtet, wo er nach früherer längere Zeit thätig war.

Eintragischer Vorfall ereignete sich am Standesamt am Petersberg in München. Als bei der Vornahme einer Geschlechtsung der Standesbeamte, Rechtsrath Manthofer, an den Bräutigam die übliche Frage richtete, die bei Betreffende mit Ja beantwortete, erkannte plötzlich ein Schuß und